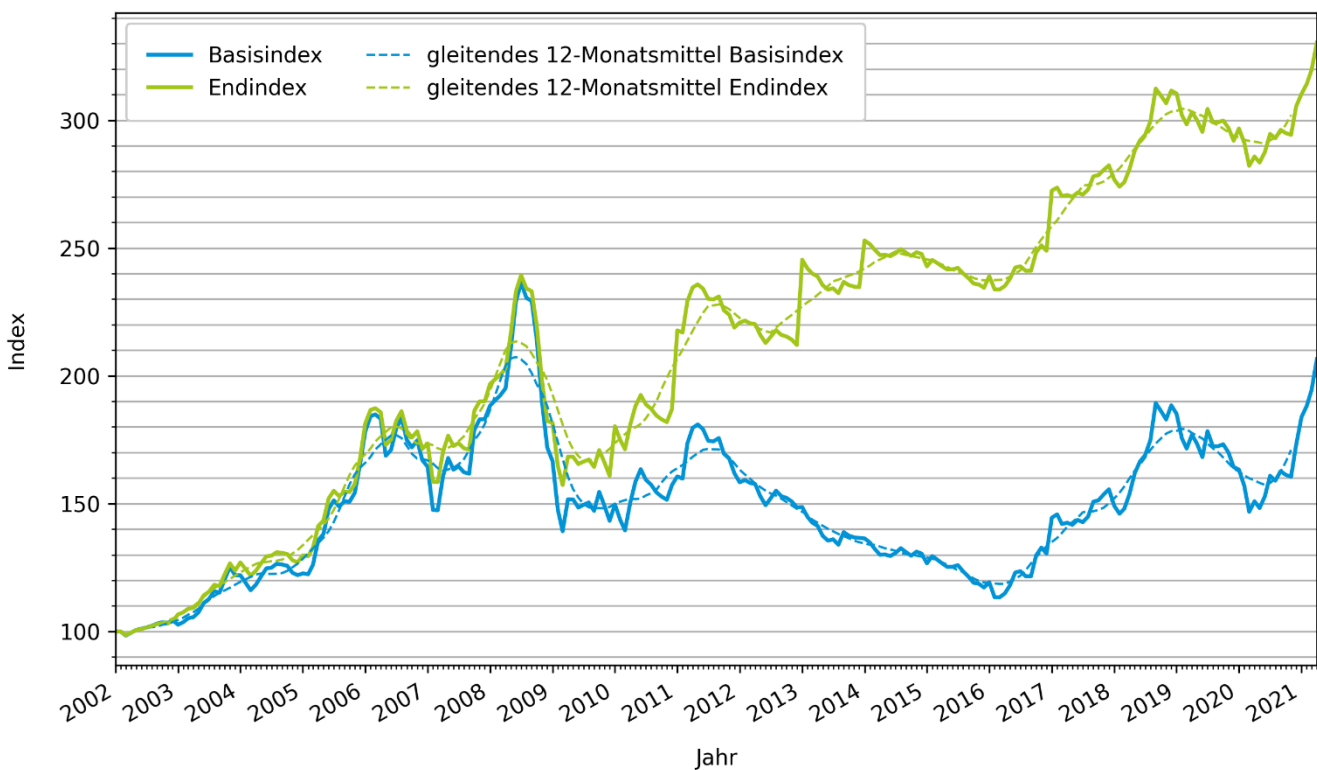


## Beide VIK-Indizes steigen im April weiter

Erneut prägten in diesem Monat die Commodities den Strom-Terminhandel und insbesondere die Entwicklung der Preise für Emissionszertifikate. So gab der Europäische Rat Mitte des Monats bekannt, dass man sich auf ein CO<sub>2</sub>-Minderungsziel von 55 % bis 2030 gegenüber 1990 geeinigt hat. Indirekt spielten auch die gemeinsame Erklärung der USA und Chinas zur Bekämpfung der Klimakrise sowie der virtuelle Klimagipfel von US-Präsident Biden Mitte April eine Rolle beim weiteren Anstieg der CO<sub>2</sub>-Preise: Der Dez-21-Kontrakt erreichte Ende des Monats ein neues Allzeithoch – er stieg über die 48 €/t CO<sub>2</sub>-Marke. Aber auch die Gas- und Rohölpreise zogen an, da die OPEC+ beschloss, ihre Ölförderbeschränkungen von Mai bis Juli 2021 trotz steigender Corona-Neuinfektionen beizubehalten.

Im April stiegen der VIK Basisindex um 11,8 Punkte (+5,7 %) auf aktuell 206,46 Punkte und der VIK Endpreisindex um 10,5 Punkte (+3,17 %) auf 330,30 Punkte.

Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 170,97 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 301,99 Punkten für den VIK-Endpreisindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Stromnetz Hamburg GmbH
- Westnetz GmbH
- Bayernwerk AG
- Netze BW GmbH
- MITNETZ STROM.

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.